

Presseinformation

GREEN DEAL

11.12.2019

E-Wirtschaft: Europäischer „Green Deal“ ist wichtiger Schritt

CO₂-Bepreisung und umfassende Finanzmittel treiben Umbau des Energiesystems voran

Oesterreichs Energie, die Interessenvertretung der österreichischen E-Wirtschaft sieht den Green Deal der Europäischen Kommission als einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. „Es ist sehr erfreulich, dass die Europäische Kommission die Transformation des Energiesystems nun in das Zentrum ihrer Politik stellt“, erklärt Leonhard Schitter, Präsident von Oesterreichs Energie. „Wesentlich ist nun, dass wir uns nicht in neuen Zieldiskussionen verzetteln sondern rasch in die Umsetzung kommen.“

Österreich und Europa haben sich ambitionierte Ziele im Bereich Klimaschutz gesetzt. Die nun bekannt gewordenen Pläne werden nach Einschätzung der österreichischen E-Wirtschaft wesentlich zur Erreichung dieser Ziele beitragen. Oesterreichs Energie begrüßt insbesondere die umfassende Bereitstellung finanzieller Mittel im Rahmen des Green Deal. Zur Erreichung der Klima- und Energieziele müssen im Energiebereich in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen in den Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen, von Speichern und der Netzinfrastruktur getätigt werden. Schitter betont, dass diesen Ankündigungen nun auch Taten folgen müssten: „Ziele und Pläne sind wichtig – noch wichtiger ist es aber, die Umsetzung der bereits im Clean Energy Package beschlossenen Maßnahmen rasch voranzutreiben.“

E-Wirtschaft befürwortet europäische CO₂-Bepreisung

Die Unternehmen der österreichischen E-Wirtschaft arbeiten bereits jetzt mit Hochdruck an der Transformation des Energiesystems. Für langfristige Investitionen in die Energieinfrastruktur der Zukunft brauchen sie aber klare und ausgewogene politische Rahmenbedingungen. Oesterreichs Energie unterstützt in diesem Zusammenhang die Pläne zur Einführung einer fairen CO₂-Bepreisung über alle Sektoren auf europäischer Ebene. Diese Maßnahme nimmt künftig jene Sektoren stärker in die Pflicht, die bislang nicht dem EU-Emissionshandel unterliegen und somit weniger zur Erreichung der Emissionsziele beigetragen haben. Wesentlich aus Sicht der E-Wirtschaft ist jedoch, dass es dabei zu keinen zusätzlichen Belastungen der bereits im Emissionshandel erfassten thermischen Kapazitäten kommt.

Maßnahmen für Versorgungssicherheit

Zudem hat die Aufrechterhaltung der hohen Versorgungssicherheit angesichts des geplanten Ausstiegs aus der Kohleenergie und der wachsenden Bedeutung volatiler Erzeugung besondere Priorität. Dazu muss einerseits der Stellenwert von Gas und Biogas anerkannt und andererseits eine Renaissance der Atomenergie unter dem Deckmantel der CO₂-Neutralität verhindert werden. Weiters ist die umfassende Bereitstellung von Mittel für Forschung & Innovation im Hinblick auf Zukunftstechnologien wie Sektorkopplung sehr zu begrüßen.

Über Oesterreichs Energie

Oesterreichs Energie vertritt seit 1953 die gemeinsam erarbeiteten Brancheninteressen der E-Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Als erste Anlaufstelle in Energiefragen arbeiten wir eng mit politischen Institutionen, Behörden und Verbänden zusammen und informieren die Öffentlichkeit über Themen der Elektrizitätsbranche. Die rund 140 Mitgliedsunternehmen erzeugen mit rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr als 90 Prozent des österreichischen Stroms mit einer Engpassleistung von über 25.000 MW und einer Erzeugung von rund 68 TWh jährlich, davon 72 Prozent aus erneuerbaren Quellen.

Rückfragehinweis

Christian Zwitter
Oesterreichs Energie

Brahmsplatz 3, A-1040 Wien
+43 1 50198 260
+43 676 845 019 260
presse@oesterreichsenergie.at
www.oesterreichsenergie.at